

2,4 Mio Euro für die Börderegion aus EU-Mitteln möglich

Auf Einladung der CDU-Bürgermeisterkandidatin Silke Weyberg kamen die CDU-Abgeordnete für Niedersachsen im Europaparlament, Godelieve Quishoudt-Rowohl, und der CDU-Kandidat für das Europaparlament, Uwe Schäfer, nach Hohenhameln, um sich die Fortschritte bei den Renovierungsarbeiten des mittlerweile in Privatbesitz befindlichen katholischen Pfarrhauses anzusehen.

Bernhard Schweer, Vorsitzender des Kirchenvorstands erläuterte in seiner Begrüßung, dass die Bedeutung des wohl ältesten Hauses Hohenhamelns durch die Aufnahme in das Logo der Gemeinde unterstrichen wurde. Silke Weyberg führt aus, dass die Erhaltung der Dorfkerne in der Gemeinde ein wesentliches Anliegen ihrer Politik sei. In Hohenhameln sind die Gebäude um den alten Marktplatz wichtige Kristallisationspunkte für die Steigerung der Attraktivität des Ortes. Anstatt neue Baugebiete auszuweisen sei es sinnvoller, den vorhandenen Leerstand mit neuem Leben zu füllen. Sie hoffe sehr, dass dies z.B. mit der Ansiedlung der Polizeistation im katholischen Pfarrhaus gelingt und begrüße, dass auch in der Förderperiode 2014-2020 bis zu 2,4 Mio EU-Mittel in die ILEK-Region fließen können.

Europaabgeordnete Quishoudt-Rowohl ergänzt, dass bis zum 20. Juni der Antrag auf die Fördermittel durch die beteiligten Gemeinden Hohenhameln, Algermissen, Harsum und Sehnde gestellt sein muss. Eine Information des Rates in Hohenhameln hat es zum konkreten Zeitplan noch nicht gegeben. Auf Nachfrage bei Ratsmitgliedern der anderen beteiligten Gemeinden erhielt Silke Weyberg aber die Information, dass die Gemeinden an einer Antragstellung interessiert seien und diese auf den Weg bringen wollen. „Diese Mittel sind wichtiger Grundstein, um unser Anliegen, Erhalt unserer dörflichen Strukturen zu unterstützen“, erläutert Weyberg. „Jetzt muss schnell gehandelt werden und der Rat in die Entscheidungsprozesse mit einbezogen werden“, fordert daher auch CDU-Fraktionsvorsitzender Gerhard Schauer.